

## ZUR EINFÜHRUNG

Eröffnet wird dies unser drittes Jahrbuch durch eine Ansprache, die der Autor, Klaus Bockmühl, für die Abschlußfeier des Studienjahres des Regent-College in Vancouver am 15. Mai 1989 konzipiert hatte und dann dort auch, von seiner schweren Krebserkrankung bereits sehr geschwächt, wenigstens teilweise selbst vortrug, teilweise verlesen ließ. Nicht lange danach, am 10. Juni, starb er.

An sich hätte in diesem Jahrbuch ein Vortrag von Klaus Bockmühl, den er anlässlich der geplanten feierlichen Übergabe des Johann-Tobias-Beck-Preises 1988 an ihn für sein Werk "Gesetz und Geist. Eine kritische Würdigung des Erbes protestantischer Ethik" hätte halten sollen, abgedruckt werden sollen. Die Erkrankung hatte es ihm unmöglich gemacht, den Preis selbst entgegenzunehmen. Als Ersatz für den ausgefallenen Vortrag hat er uns noch selbst diese Ansprache "Laßt uns Hörer sein" zum Abdruck zur Verfügung gestellt. Sie ist inhaltlich zum großen Teil identisch mit dem letzten Kapitel eines Buches, an dem er in den letzten Monaten seines Lebens, das nahe Sterben schon vor Augen, arbeitete, und das er gleichsam als sein geistliches Vermächtnis verstand. Es wird voraussichtlich noch in diesem Herbst auf Englisch unter dem Titel "Living with the God who speaks" erscheinen, vielleicht schon im Frühjahr 1990 auch auf Deutsch.

Klaus Bockmühl war dem Anliegen des AfeT, einer biblischen Erneuerung von Theologie und Kirche, von Anfang an eng verbunden, ja die Ausrichtung auf dies nach vorn weisende Ziel verdanken wir nicht zuletzt seiner Inspiration und Ermutigung. Sein so früher Tod ist menschlich gesehen für uns ein unverständlicher, unersetzlicher Verlust. Der in der Rubrik "Berichte" aus idea nachgedruckte Nachruf aus der Feder von Werner Neuer mag ein wenig verdeutlichen, was Klaus Bockmühl für unsere Arbeit und auch persönlich für viele von uns bedeutete.

Der Ansprache von Klaus Bockmühl folgt der aktuellste Beitrag dieses Bandes, der Vortrag des weltbekannten englischen Theologen John Stott beim sog. Leitertreffen evangelikaler und evangelistisch-missionarischer Dienste und Werke am 9. Oktober 1989 im Hospitalhof in Stuttgart. Zu dem zweitägigen Treffen hatte die Lausanner Bewegung Deutscher Zweig in Verbindung mit der Deutschen Evangelischen Allianz und der Arbeitsgemeinschaft missionarischer Dienste eingeladen. Das Treffen diente der Vorbereitung des für die Zeit vom 9.-12. Oktober 1990 geplanten Deutschen Evangelisationskongresses in Stuttgart.

Besonderen Raum aber nimmt in unserem diesjährigen Jahrbuch ein die Berichterstattung über die Konferenz der Gemeinschaft europäischer evangelikaler Theologen (GeeT) im Jahr 1988 in Wölmersen. Dazu gehört zunächst der eigentliche Bericht eines Konferenzteilnehmers (Wolfgang Reinhardt). Außerdem haben wir aus der Fülle der auf der Konferenz gehaltenen Referate zwei ausgewählt, deren Abdruck uns besonders lohnend erschien: Das biblisch-theologische Hauptreferat von Alastair Campbell vom Spurgeon's College in London stellt den Begriff des Volkes Gottes als zentralen ekklesiologischen Begriff des Neuen Testaments heraus und betont - im Widerspruch zu manchen romantisierend-gesetzlichen Repristinationsversuchen urchristlicher Gemeindestrukturen - die Indifferenz des Neuen Testaments gegenüber Fragen der Kirchenstruktur. Das Referat der Arbeitsgruppe Kirche und Israel von Walter Riggans vom All Nations Bible College in London führt die für manchen sicher provozierende These durch, daß die Kirche ihre Identität preisgibt, wenn sie ihre Verbindung mit Israel verliert.

Der Beitrag von Eckard Schnabel über das Problem der Pseudepigraphie im biblischen Kanon bezieht sich schon auf die Thematik der diesjährigen Theologischen Studienkonferenz des AfeT zur Kanonsfrage und dürfte eine willkommene und hilfreiche Ergänzung zu dem geplanten und voraussichtlich noch im Jahr 1990 erscheinenden Konferenz-Berichtsband sein. An einen der bedeutenden konservativen Exegeten des vergangenen Jahrhunderts, dessen Kommentare gerade in diesen Jahren teilweise in Neuauflagen wieder zugänglich gemacht werden, erinnert Peter Siemens in seinem ausgearbeiteten Vortrag vom 100. Todestag C.F. Keils.

Die Rubrik Berichte dient in diesem Band in besonderer Weise der geographischen Weitung unseres Horizonts. Neben dem schon erwähnten Bericht von der Konferenz der Gemeinschaft europäischer evangelikaler Theologen führt der Beitrag von Klaus Wetzel auch über Europa hinaus und gibt aus seiner Erfahrung als Dozent im Fach Kirchengeschichte an dem Seminar in Batu/Indonesien einen interessanten Einblick in die Situation theologischer Arbeit in der Dritten Welt.

Als Dokumentation ist schließlich eine Verlautbarung des Hauptvorstands der Deutschen Evangelischen Allianz zur Frage von Krankheit und Heilung nachgedruckt, die als Orientierungshilfe für die Gemeinde im Gespräch um die im Zusammenhang mit den von charismatischen Kreisen initiierten Kongressen mit dem amerikanischen Theologen John Wimber neu wachgewordene Frage der Glaubensheilung gedacht ist.

Die Buchinformationen sind nach wie vor auf evangelikale theologische Publikationen konzentriert, nicht um andere mit dieser Auswahl in irgendeiner Weise abzuqualifizieren, sondern einfach um damit gegenwärtige evangelikale theologische Arbeit anhand der erschienenen Veröffentlichungen zu dokumentieren. Dem gleichen dokumentarischen Ziel dient wieder die (sicher nicht vollständige) Auflistung von theologischen Büchern, Aufsätzen und Lexikonartikeln von Mitgliedern des AfeT. Sie soll an sich nur wissenschaftlich relevante Beiträge aufnehmen. Aber es ist vielleicht für die Situation der evangelikalischen Theologen kennzeichnend, daß bei ihr die Grenzen zum Journalistischen bzw. Erbaulichen gelegentlich fließend sind.

Leider haben sich beim letzten Jahrbuch in der technischen Herstellung des Buches z.T. erhebliche Fehler eingeschlichen. In einem Fall war die Verstümmelung einer Rezension so groß, daß wir sie hier, nun im vollen Wortlaut, noch einmal abdrucken.

Dezember 1989

Helmut Burkhardt